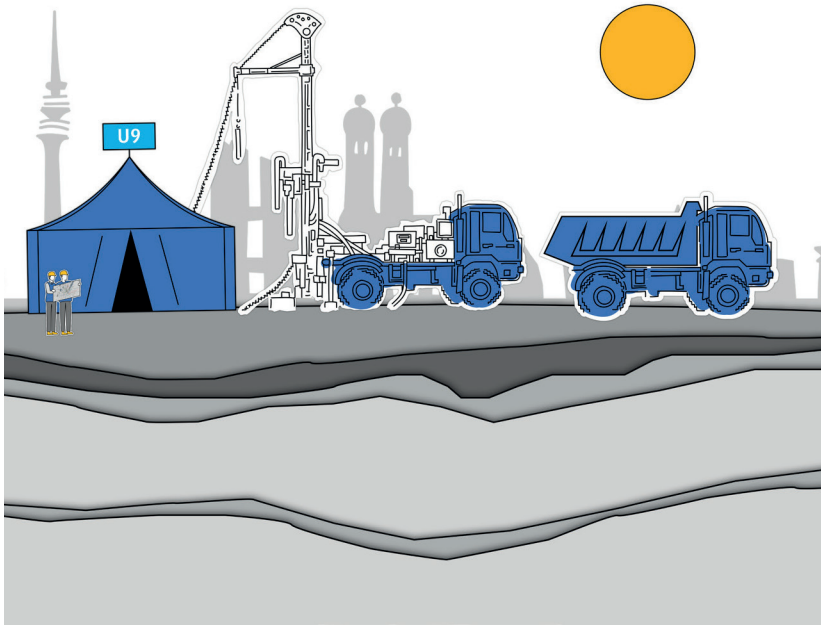


U9 UNSER PLAN FÜR MÜNCHEN

FAQ | Bohrprogramm

Was ist eigentlich die U9?

Auf ca. 10,5 Kilometern soll die Neubaustrecke U9 künftig Sendling und Schwabing verbinden, mit fünf neuen Haltestellen zwischen Impler-/ Poccistraße und Münchner Freiheit. Am Hauptbahnhof wird ein Umstieg zur 2. S-Bahn-Stammstrecke entstehen. Die SWM planen die U9 im Auftrag der Landeshauptstadt München.

Warum braucht es die U9?

Die Stadt will den ÖPNV weiter ausbauen. Warum? Weil z. B. die U-Bahnhöfe im Zentrum der Stadt an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Gerade im Innenstadtbereich sind Züge und Bahnsteige regelmäßig voll. Eine gesamtheitliche Lösung für den Münchner ÖPNV der Zukunft ist komplex. Den wichtigsten Baustein hierfür liefert die U9, die wie eine Art Bypass die viel befahrenen U-Bahn-Strecken in der Innenstadt entlastet. Sie ist außerdem der Schlüssel dafür, dass die Münchner U-Bahn insgesamt weiter ausgebaut werden kann.

Wann geht es mit der U9 genau los?

Das Projekt befindet sich in einem frühen Planungsstadium. Teile der Strecke werden aktuell in der sogenannten Vorplanung bearbeitet. Umfangreiche Untersuchungen haben ergeben, dass die Neubaustrecke hinsichtlich der Trassenführung samt der zusätzlichen Bahnhöfe baulich umsetzbar und verkehrlich sinnvoll ist. Sowohl das im Frühjahr 2023 gestartete Vermessungsprogramm als auch das Bohrprogramm liefern erforderliche Informationen, die in der Vorplanung der U9 berücksichtigt werden müssen. Im Zeitraum von Ende 2023 bis Anfang 2024 wurde bereits entlang des südlichen Verlaufs der U9 das Bohrprogramm Süd durchgeführt.

Herausgeber:	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) Mobilitätskommunikation 80287 München
Illustration:	Enrico Pallazzo
Gestaltung:	MVG
Stand:	Juli 2025

mvg.de

Wozu müssen zum jetzigen Zeitpunkt Bohrungen durchgeführt werden?

Das Bohrprogramm dient der Grundlagenermittlung für die anstehenden Planungsschritte der U9. Die Bohrungen liefern wichtige geotechnische Erkenntnisse zum Untergrundaufbau. Die bei den Bohrungen gewonnenen Bohrkerne werden durch geotechnische Sachverständige untersucht und in bodenmechanischen sowie chemischen Laboren weiter analysiert. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in den Planungsprozess für die späteren Tunnelbauwerke der U9 ein. Dieses Bohrprogramm wird für einen Teil des nördlichen Abschnitts zwischen Hauptbahnhof und Theresienstraße der späteren U9 durchgeführt. Zu einem späteren Zeitpunkt gibt es auch noch ein Bohrprogramm für den anderen Teil des nördlichen Streckenabschnitts.

Wie laut werden die Bohrungen?

Die Bohrungen werden grundsätzlich so leise und erschütterungsarm wie möglich durchgeführt. Lärm und Erschütterungen sind aber dennoch wahrnehmbar und können auch als störend empfunden werden. Vorliegende Erfahrungswerte von vergleichbaren Bohrungen im Münchner Stadtgebiet sowie von unserem Bohrprogramm Süd zeigen verlässlich, dass Lärm und Erschütterung der Bohrungen weit unter den gesetzlichen Grenz- und Richtwerten liegen. Die Bohrarbeiten finden in der Regel montags bis freitags im Zeitraum zwischen 7:00-20:00 Uhr statt. An Samstagen können bei Bedarf ebenfalls Bohrarbeiten durchgeführt werden.

Wann werden die Bohrungen durchgeführt?

Das Bohrprogramm soll bis Ende November 2025 dauern und insgesamt 11 Bohrstandorte umfassen.

Wie groß sind die Baustellen an jedem Bohrstandort?

Bei den Bohrstandorten werden temporäre Wanderbaustellen eingerichtet. Diese bestehen u.a. aus dem Bohrgerät, einem Spülbecken, Verrohrungselementen und diversen Baustoffen. Die flächige Anordnung erfolgt in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden örtlichen Gegebenheiten und wird im Vorfeld durch die Landeshauptstadt München über verkehrsrechtliche Anordnungen genehmigt.

Kann durch die Bohrungen etwas beschädigt werden?

Beschädigungen infolge von Erkundungsbohrungen sind nicht zu erwarten. Die Bohrstellen sind im Übrigen so ausgewählt, dass auch keine Leitungen im Untergrund getroffen werden können. Ergänzend findet vor Bohrbeginn eine Überprüfung der Leitungen im Untergrund statt.

Wie lange dauert eine Bohrung?

Es werden Bohrungen an insgesamt 11 Bohrstandorten vorgenommen, die im Anschluss an den Bohrvorgang und die Versuche im Bohrloch zu Grundwassermesstellen ausgebaut werden. Je nach Bohrverfahren und Tiefe der Grundwassermessstellen an einem Bohrstandort werden dafür bis zu zwei Wochen benötigt. Hinzu kommt noch ca. je eine Woche vor und nach den eigentlichen Bohrarbeiten für die Einrichtung und den Abbau der Baustellen.

Kommt es zu Verkehrsbehinderungen?

Im unmittelbaren Umgriff der Bohrungen kann es für den Zeitraum der Bohrarbeiten zu Einschränkungen im Straßenraum kommen. Diese werden vorab mit der Landeshauptstadt München abgestimmt, im Vorgriff auf die Bohrungen an die Anliegenden kommuniziert und vor Ort ausgeschildert. Die Einfahrten und Zugänge werden zu jeder Zeit freigehalten.

Unter **mvg.de/u9** finden Sie detaillierte Infos zum Projekt U9.

Wenn Sie konkret Fragen zum Projekt haben, wenden Sie sich gerne an unser U9-Team unter **kundendialog@mvg.de**